

K 2.9 Verpflegung und Mahlzeiten

1. Einführung

Essen und Trinken erhalten die Gesundheit der jungen Menschen und tragen zu ihrer Entwicklung und zu ihrem Wohlbefinden bei. Das gemeinsame Essen ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesrhythmus im Ganzttag und damit der pädagogischen/religionspädagogischen Arbeit. Das Zusammensein in der Tischgemeinschaft steigert die Sozialkompetenzen der jungen Menschen und bietet ihnen Erholung und Übergang in den Nachmittag. Essenssituationen werden als kommunikative Lernsituationen genutzt. Selbstbestimmtes Handeln der jungen Menschen durch Einbeziehung in Alltagstätigkeiten wird von den pädagogischen Fachkräften ermöglicht.

2. Ziele

- Die Speisen und Getränke werden zeitlich angemessen angeboten und schmecken den jungen Menschen.
- Die Mitarbeitenden gestalten eine kindgerechte Essenssituation, an der alle jungen Menschen im Ganzttag teilhaben.
- Die jungen Menschen entscheiden, wann sie in einem bestimmten Zeitfenster essen gehen und mit welchen jungen Menschen sie gemeinsam essen möchten. (Politisches Ziel, hervorheben bei der Präsentation, noch nicht überall umgesetzt, Geist und Haltung zur Beteiligung der jungen Menschen wird ausgedrückt, ein wichtiger Aspekt dabei)
- Sie wählen die Art der Speisen und die Menge des Essens weitgehend selbst. Wasser steht jederzeit als Getränk zur Verfügung.
- Die jungen Menschen erhalten eine abwechslungsreiche, hygienisch einwandfreie und ausgewogene Verpflegung, die den Nährstoffbedarf der jeweiligen Altersgruppen berücksichtigt.
- Die Speisen sind möglichst frisch und nach regionalen, saisonalen und ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten hergestellt und berücksichtigen sowohl religiöse Traditionen als auch individuelle Bedürfnisse wie z.B. Diätkost. Bei der Zubereitung werden die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Menschen nach Möglichkeit mitberücksichtigt.

3. Qualitätskriterien

- Die jungen Menschen erhalten im Ganzttag eine warme Mahlzeit am Tag.
- Der Speiseplan wird zur Information und Ansicht für junge Menschen und Eltern auch in visualisierter Form öffentlich ausgehängt.
- Die Ess- und Tischkultur ist geprägt durch Achtung und Dankbarkeit vor dem Essen und das Erleben von Tischgemeinschaft. Rituale, soziale Regeln und Ästhetik bilden den Rahmen.
- Die pädagogischen Fachkräfte thematisieren mit den jungen Menschen unterschiedliche Essgewohnheiten und -traditionen.
- Die Regelung zur Verpflegung beinhaltet mindestens folgende Kriterien:
 - › Berücksichtigung der Wünsche der jungen Menschen sowie der medizinischen Notwendigkeiten, religiösen Traditionen und individuellen Bedürfnisse im Rahmen einer ernährungsphysiologisch ausgewogenen Nahrungs- und Flüssigkeitsversorgung bei der Planung der Speisen
 - › Beschaffung, Herstellung und Bereitstellung von Speisen und Getränken geschieht nach fach- und sachgerechten Kriterien durch den Caterer in Verantwortung der Schule in Absprache mit dem Ganzttag.

Mit dem Thema im Zusammenhang stehend:

- F 1.1 Leitbild
- F 1.4 Art und Umfang des Angebots
- K 1.1 Konzeption
- K 1.2 Räumliche Gestaltung
- K 1.3 Zeitliche Gestaltung
- K 2.5 Inklusion
- K 2.8 Partizipation – Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde
- 3.1 Partizipation der Eltern
- 3.2 Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern